

No. 1026. 1454. 19. Sept.

Notariats-Instrument, wornach in der am Ende der Domkirche befindlichen Capelle der Jungfrau Maria und der drei Könige (ad finem ecclesiae cathedralis consita et consistente etc.) der Domprobst Theodericus von Schonenberg vor Notar und Zeugen erschienen ist und erklärt hat, dass er zur Dotation des von ihm mit Genehmigung des B. Caspar gestifteten Altars der glorwürdigen Jungfrau Maria, des h. Michael und aller Engel und einer damit verbundenen Vicarie 12 Schock guter Freiburger Groschen jährlicher Zinsen von der Stadt Oschatz anweise, die er wiederkäuflich für 216 Schock gleicher Münze erworben habe, diese Schenkung unter den Lebenden unwiderrufflich sein und im Falle der Zurückzahlung der Geldsumme durch den Rath und die Stadtgemeinde dieselbe unverzüglich zu anderweiter Erlangung möglichst günstiger Zinsen verwendet werden solle (Vgl. No. 1076). Zeugen: Johannes Krono et Nicolaus Hillebrand vicarii perpetui etc.

Signum Et ego Lucas Kelner de Liszenig clericus Misn. dioc. publicus imperiali notarii. auctoritate notarius etc.

Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen.

No. 1027. 1455. 23. Jan.

B. Caspar beurkundet, dass die honesta domina Elizabeth relicta validi armigeri Johannis Gans clarae memoriae — ad honorem dei omnipotentis suaeque matris gloriosissimae et sanctorum (sic) Theoderici martyris et omnium sanctorum, quorum imagines tabulae altaris depictae sunt, einen Altar mit einer ewigen Vicarie in der Domkirche gestiftet und dotirt habe viginti florenis in villa Renys (Rühnitz, Par. Reichenberg) et tribus sexagenis in Sweth prope Mogelin (Schweta. Eph. Oschatz) ex promptissimis censibus in omnibus bonis validorum Johannis et Heinrichi fratrum dictorum die Czygilheyme, et in omnibus bonis validi armigeri Walczk de Bernsteyn sex sexagenis annualibus censibus. Derselbe bestätigt diese Stiftung, ertheilt den zur Erhaltung der Vicarie des h. Theodericus angewiesenen Zinsen alle Rechte der Kirchengüter und verordnet, dass der vom Decan einzuweisende Vicar wöchentlich fünf Messen lese, primam de animabus, secundam pro peccatis, tertiam de patronis, quartam de omnibus sanctis, quintam ut spirator bonus sibi inspiraverit, jährlich 2 Schock Gr. nach dem Herkommen der Kirche pro restauero zahle, die Präsenzgelder wie andere Vicare erhalte, aber auch gleich diesen allen sonstigen Verpflichtungen in der Kirche und im Chor nachkomme, das Patronatrecht der Vicarie endlich zunächst der Stifterin, nach deren Ableben dem jezeitigen Senior des Geschlechts von Bernsteyn zustehen solle. Datum in castro nostro episcopali Stolpin — die vicesima tertia m. Januarii etc.

Nach dem Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit dem Siegel des Bischofs wie No. 1024.

No. 1028. 1455. 6. Febr.

K. Friedrich III. befiehlt dem Probst und dem Capitel des Hochstifts Meissen Kraft des den römischen Kaisern von Altersher in den deutschen Stiftern zustehenden Rechts der ersten Bitte und auf Grund der vom P. Nicolaus V. ihm hierzu speciell ertheilten Vollmacht den ehrbaren Johannes Tubenheym, Cleriker der Meissner Diöces als Domherrn in ihr Capitel mit allen Rechten und Einkünften binnen eines Monats nach Erledigung der ersten Stelle, deren Verleihung oder Präsentation ihnen zusteht, dafern der Genannte zur Annahme derselben sich geneigt erklärt, unweigerlich aufzunehmen, und macht ihnen zugleich bekannt, dass der Bischof von Meissen und der Abt des Klosters Alzelle Cist.-Ordens von ihm zu Executoren dieses Befehls ernannt seien. Datum in Nova civitate sexta die m. Februarii etc.

Nach einem Transsumt vom 21. Apr. 1457. (vgl. No. 1037.)